

Leonardo - Wissenschaft und mehr  
Sendedatum: 24. April 2014

## Die kleine Anfrage:

Welches sind in Mitteleuropa die häufigsten Wappentiere?

Von Katja Nellissen

---

Sprecherin:

Die größten Schätze lagern in unscheinbaren Pappkartons. Johannes Burkardt, Archivar beim Landesarchiv in Münster, streift sich weiße Stoffhandschuhe über bevor er vorsichtig den Deckel abnimmt und ein eng beschriebenes Pergament entfaltet.

*O-Ton:*

*„Da sehen Sie, wie die Heraldik beginnt. Wir haben eine Pergamenturkunde, 40 Zentimeter breit, 15-20 Zentimeter hoch. Da hängen vier dunkelgrüne Wachssiegel dran und auf dreien davon spielen Wappen eine Rolle.“*

Sprecherin:

Die Urkunde stammt aus dem Jahr 1311 und in ihr wird die Schenkung eines Pfarrers an eine Kirche in Siegen beglaubigt. Johannes Burkardt nimmt eines der Siegel in die Hand. Es ist etwas kleiner als ein Bierdeckel und auf dem dunkelgrünen Untergrund treten deutlich die Konturen hervor.

*O-Ton:*

*„Man sieht so ein bisschen die Stadtmauer mit dem Torturm. Hier oben drüber, ein bisschen abgeschnitten, die Reste vom Heiligen. Und im Tor sehen Sie den Wappenschild der Nassauer, die die Herren über die Stadt sind, und da sehen Sie den steigenden Löwen.“*

*Atmo: Fanfaren und Schlachtengetümmel*

Sprecherin:

Wappen entstehen im Mittelalter. Wo Ritter in voller Rüstung – samt Helm – aufeinander treffen, ist es wichtig, ein Erkennungsmerkmal zu führen.

Wer steckt in der Rüstung? Wer ist Freund, wer Feind? Aus diesem Grund wurden die Schilde der Ritter verziert: mit einfachen Symbolen in klaren Farben. So war schon von weitem klar, wer da angeritten kommt.

*Atmo: Pferd galoppiert vorbei*

Sprecherin:

Bei der Auswahl der Motive sind zwei Tiere tatsächlich beliebter als andere: Der Löwe und der Adler. Beide haben eine lange Tradition und waren schon im Altertum beliebte Symboltiere. Der Löwe zum Beispiel steht für den Stamm Juda und ist auch das Wappentier von Jerusalem. Der Adler wiederum war das wichtigste Feldzeichen der Römer und verbreitete sich auf den Standarten der Legionäre quer durch Europa. Beides sind wehrhafte, mächtige Tiere, die in der Fabelwelt die Führung übernehmen: Der Löwe als König der Tierwelt und der Adler als König der Lüfte und Bote der höchsten Götter. Sie stehen für Herrschaft, Kraft und Majestät.

*O-Ton:*

*„Deswegen ist der Löwe auch so häufig auf den Wappenbildern drauf, weil er natürlich eine ganz hohe Symbolkraft hat. Das Mittelalter denkt sehr, sehr in Symbolen und Allegorien. Und man glaubt tatsächlich daran, dass die Macht des Löwen in dieser Herrscherfamilie lebt. Dass sie das zum Ausdruck bringt. Da glaubt man ganz fest dran.“*

Sprecherin:

Aus den Schildverzierungen wurden dann sehr schnell die Symbole einzelner Familien, die auch auf Fahnen, Kelchen oder eben auf Siegeln zu sehen waren. Johannes Burkardt öffnet einen weiteren Karton.

*O-Ton:*

*„Dass wir auch den Adler noch ein bisschen zu seinem Recht kommen lassen.“*

Sprecherin:

Zum Vorschein kommt eine kleine Urkunde mit einem schwarzen und einem knallroten Wachssiegel.

*O-Ton:*

*„Da haben wir hier noch ältere aus dem Jahr 1246. Das ist eine Urkunde des Klosters Welver und betrifft eigentlich eine recht banale Sache, nämlich einen Waldverkauf an das Kloster Welver. Und hier haben wir einen Grafen Gottfried – Godefridus de gartia comis Arnebergensis – und er hat hier mit seiner Frau gesiegelt. Und hier sehen Sie sehr schön den Arnsberger Adler.“*

Sprecherin:

Je mehr Macht und Besitz eine Familie hatte, desto stärker verbreitete sich auch ihr Wappen. Bei Hochzeiten entstanden so genannte Allianzwappen, in denen die Motive der Eheleute verbunden wurden. Auch so konnten sich Löwen und Adler vermehren. Die Machtverhältnisse von damals, erklärt der Historiker Johannes Burkardt, spiegeln sich noch heute in den Wappenzeichen der Kommunen. Zum Beispiel im Rheinland.

*O-Ton:*

*„Was da ganz häufig vorkommt, ist der Bergische Löwe, der fast in jedem Kommunalwappen vorkommt. Das bekannteste Beispiel ist Düsseldorf, denke ich. Und wenn sich eine Stadt ein neues Wappen gibt, oder wenn etwas umgemeindet wird und ein Wappen muss geändert werden, dann sehen die eigentlich immer zu, dass sie diese alten, historischen Gegebenheiten mit berücksichtigen. Das sind ganz wichtige Identitätsfaktoren.“*

Sprecherin:

Wer Löwe und Adler zu martialisch findet und nicht mehr recht in unsere Zeit passend, kann aber dazu beitragen, die Statistik zu verändern. Denn jeder darf für sich oder seine Familie ein eigenes Wappen kreieren. Einzige Voraussetzung: es muss sich deutlich von allen bestehenden Wappen unterscheiden. Und das wäre doch mal eine echte Chance:

Weg von den Klassikern hin zu Hunden, Katzen, Meerschweinchen, Wellensittichen, Shetlandponys, Hamstern, Schildkröten, Zierfischen, Bartagamen, Zwergziegen, Chinchillas, Mäusen, Schafen, Kaninchen, Papageien oder Brieftauben.